

Auftrag an die SPO: Hohes Niveau der pädagogischen Arbeit sichern

Von Klaus-Dieter Biernat, Sekretär der Bezirksleitung Cottbus der SED

Nahezu 4200 Kommunisten wirken im Volkswbildungswesen des Bezirkes Cottbus. Mit vorbildlicher Arbeit verwirklichen sie das, was Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären der SED als wesentlichste Aufgabe bei der Verwirklichung der Schulpolitik des X. Parteitages bezeichnet:

„...die Vorzüge unseres Volkswbildungswesens noch stärker wirksam zu machen für eine umfassende, eng mit der Praxis verbundene, lebenswirksame Bildung der Jugend, für die Entwicklung ihres schöpferischen Denkens und Handelns, ihrer Bewußtheit und Aktivität, ihres klassenmäßigen Standpunktes und ihres politisch bewußten Auftretens“.

Die zum bisherigen Verlauf der Parteiwahlen getroffene Einschätzung sagt aus, daß sich die Kampfkraft der Partei in den Volkswbildungseinrichtungen weiter erhöht hat. Sichtbarer Ausdruck dafür sind eine lebendigere, differenziertere ideologische Arbeit mit den Genossen und allen Pädagogen, ein engeres Zusammenwirken der Schulparteiorganisationen mit den Direktoren und den Leitungen der Schulgewerkschaftsorganisationen. Auch die parteierzieherische Arbeit in den Schulparteiorganisationen verbesserte sich.

Den Grundfragen verstärkt zugewandt

Die Auswertung der Dokumente des X. Parteitages und der 3. Tagung des ZK hat unter Führung der Schulparteiorganisationen in den Pädagogenkollektiven zu einer sichtbaren Intensivierung der politisch-ideologischen Arbeit geführt. Die Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft nimmt dabei einen breiten Raum ein. Deutlich gemacht wird, daß diese Freundschaft ein unersetzbarer Kraftquell für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei auf innen- und außenpolitischem Gebiet ist.

Der Kampf um die Erhaltung des Friedens, um Abrüstung und Entspannung ist heute ein wesentliches inhaltliches Problem der politi-

schen Massenarbeit. Die Wichtigkeit gerade dieser Frage hat viele Schulparteiorganisationen bewogen, in ihren Arbeitsprogrammen festzulegen, wie künftig noch wirkungsvoller und einprägsamer die Einheit von Sozialismus und Frieden deutlich gemacht werden soll. Das ist untrennbar damit verbunden, die Versuche des Imperialismus und vor allem der Reagan-Administration zu entlarven, die Welt an den Rand eines atomaren Infernos zu führen.

Während der Parteiwahlen verständigten sich die Genossen in vielen Schulparteiorganisationen auch darüber, daß es unverzichtbarer Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit sein muß, den Pädagogen die Gesamtstrategie der Partei zu erläutern. Nur mit dem Wissen darüber können sie doch ihre Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung richtig bestimmen. In die Arbeitsprogramme der Schulparteiorganisationen werden deshalb Maßnahmen aufgenommen, die die Lehrer und Erzieher mit den schöpferischen Leistungen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern und aller Werktätigen vertraut machen, mit ihrem Kampf um die Planerfüllung, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Besonderes Anliegen ist dabei, den täglichen Kampf der Kumpel in der Kohle und in den Kraftwerken für die Pädagogen und genauso für die Schüler erlebbar zu machen und für die Erziehung zu Leistungsbereitschaft und Schöpferum zu nutzen.

In der Arbeit solcher Schulparteiorganisationen wie der der Karl-Marx-Oberschule Lauta, der Wilhelm-Pieck-Oberschule Lauchhammer, der Pablo-Neruda-Oberschule Cottbus und anderer bestätigt sich: Es werden dort gute Ergebnisse in der Bildungs- und Erziehungsarbeit erreicht, wo, abgeleitet aus der Gesamtpolitik der Partei, die Klärung schulpolitischer Grundpositionen fester Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit der Schulparteiorganisationen, der staatlichen und gewerkschaftlichen Leitungen ist.

Bei allen Fortschritten haben die Parteiwahlen aber auch gezeigt, wo es noch Reserven gibt.